

Renel zog Rößler beiseite und zupfte am Cäsarmantel:

"Ihr macht euch lächerlich, kein Schüler nimmt euch noch ernst nach dieser Clouwnerie!"

Rößler zuckte mit den Schultern und sah zu Brigitte hinüber, die die beim Spiel benutzten Decken ausschütteln ließ und den Tischdienst einteilte und die Verantwortlichen für das Lagerfeuer.

Abends, als die Kinder schliefen, saßen sie auf einem Baumstumpf und blickten in die letzten verglimmenden Äste und hörten dem Wind in den Baumwipfeln zu. Er dachte, wie schön es wäre, mit ihr zusammenzusein, richtig zusammen, und er hoffte, daß sie jetzt das gleiche dachte.

"Eigentlich brauchten sie sich ja um die Klasse gar nicht zu kümmern," sagte sie.

"Doch, es ist ihre Klasse."

Ein sich begegnendes Lächeln, kurz, zu kurz, aber später, allein, wird er vielleicht dieses Lächeln rekonstruieren, und da wird es länger und vielsagender sein.

"Sie sind ganz anders als andere."

"Wie anders," fragte er.

"Halt anders."

Er ließ seine Finger ihren Arm hinauflaufen, doch dann irrten die Finger vom Weg, wollten Berg und Tal durchwandern, stürzten plötzlich ab, als Brigitte aufstand.

"Sie verstehens mit K i n d e r n."

Er entschloß sich, diesen Satz nicht falsch zu verstehen und antwortete:

"Aber nur mit Strenge geht das nicht. Jeder braucht ein bißchen Liebe."

"Wenn ichs nicht allein schaffe, wärs schön, sie würden mir helfen."

Er stand auf und nahm ihre Hand.